



# ein ZAUBERER aus Leidenschaft

"In jedem echten Manne steckt ein Kind und das will spielen." sagt schon Nietzsche. So kann es kommen, daß ein seriöser Kaufmann von Kindesbeinen an mit einer wahren Besessenheit alles ausprobiert, was "Zaubern" heißt.

Mit seinem zwölften Lebensjahr begann der große Amateur-Magier, der im Lande als "Professor Gilly" bekannt ist, seine ersten Tricks öffentlich vorzuführen. Dann bemühte er sich auf mancherlei Bühnen als Zauber-Gehilfe verblüffende Taschenspielerien abzugucken, um dem berühmten "Beckerelli" später Konkurrenz machen zu können. Es gelang ihm auch mit den Jahren. Zuletzt baute er sich gar selbst die kompliziertesten Zauberapparate. — Als Amateur vervollkommnete er sich in der "schwarzen Kunst" so sehr, daß der berühmteste Variété-Zauberer "OKITO" ("der Mann mit der schwebenden Kugel") anläßlich eines Privatbesuches im Hause Gilly's erklärte, daß der größte Berufs- und der größte Amateur-Zauberer der Welt beieinander säßen.

Längst ist "Gilly" der beliebte Mittelpunkt aller Wohltätigkeits-Veranstaltungen im Lande. Alljährlich verschönt er das Wessekanner-Fest mit seinen Zaubereien. Auch die alten Leute im Rham-Hospiz erfreute er mit seinen Tricks. Endlich ist Gilly stolz darauf, daß er vor I.K.H. der Frau Großherzogin und den Prinzessinnen seine Künste zeigen durfte.

Was noch über Gilly zu sagen wäre, besorgt unser Hausdichter Karl Schnog in Versen.



Um zu verschleiern "Manipulationen"  
Gilt's Nebensächlichkeiten zu betonen.  
(Denn so wird des Beschauers Blick getrübt.)  
Hier könnt Ihr in des Magiers Werkstatt schauen.  
Er ist dabei, ein "Wunderwerk" zu bauen.  
Es wird ein neuer Trick geübt!

Der "Herr Professor" gibt sich immer ehrlich.  
Doch, ach, sein "Zauberstab" ist unentbehrlich  
Und ohne den ist nie ein Trick komplett.  
Hier zeigt er ihn! (Er muß darauf sehr stolz sein...)  
Soll er aus Gummi, Stahl, oder aus Holz sein?  
Wer auch solch Zauberstäbchen hätt'!...